

Thema: Ein goldenes Jahrzehnt

Aufgabe

Bitte schreiben Sie für mein Gold-Portal einen Text für das wöchentlich wechselnde Editorial. Darin soll der Entwicklung des Edelmetalls Gold im vergangenen Jahrzehnt Rechnung getragen und auch kurz auf die aktuelle Situation in Griechenland und Dubai eingegangen werden. Die Besucher des Portals sollen dezent zu einer Goldanlage animiert werden. Der Text sollte etwa 600 Wörter umfassen.

Lösung

Mögen sich nach der Finanzkrise auch erste Anzeichen einer weltweiten wirtschaftlichen Erholung zeigen, so bleibt die Lage aus Sicht der Anleger doch sehr unsicher. Niemand kann voraussagen, wie sich die Wirtschaftsleistung und der Arbeitsmarkt vor allem in Europa und Nordamerika nach dem Auslaufen der staatlichen Sonderinvestitionsprogramme entwickeln werden. Auch die Überschwemmung der Märkte mit frisch gedrucktem Geld wird Folgen haben, die von den Finanzexperten noch kontrovers eingeschätzt werden.

Auch wenn die Finanzkrise weitreichendere Folgen hat als die geplatzte Dotcom-Blase im März 2000, so ist sie doch mit der zehn Jahre zurückliegenden New Economy-Krise vergleichbar. Damals ging ein Einbruch des Bruttosozialprodukts mit einer zunehmenden Arbeitslosigkeit einher. Obwohl die Inflationsrate im vergangenen Jahrzehnt vier Prozent nie überschritten hatte, nahm der Goldpreis seit dem Jahr 2000 kontinuierlich zu. Ausgehend von einem Stand unter 300 US-\$ stieg er abgesehen von kleinen kurzzeitigen Einbrüchen kontinuierlich an bis auf über 1100 US-\$ zu Beginn des Jahres 2010. Nach dem Einbruch der Aktienmärkte zogen es viele Anleger vor, in Gold zu investieren. Zahlreiche Verbraucher, die bis dahin noch nie in den Edelmetallmarkt investiert waren, kauften Goldmünzen und Goldbarren, um sich gegen die Unsicherheit der Finanz- und Aktienmarktspekulationen abzusichern. Eine Vervierfachung des Goldpreises innerhalb eines Jahrzehnts hatte es zuvor nur selten gegeben. Und die Anleger, die es vorzogen, in Gold zu investieren und sich Krügerrand, Maple Leafs und andere Goldmünzen in ihren Tresor legten, behielten recht. Wer in unsichere Zertifikate investiert hatte, verlor sein Geld, während der Goldpreis nach wie vor deutlich über der 1000-Dollar-Marke liegt.

Die Entwicklung zeigt, das Gold trotz aller Vorbehalte einiger Anleger weltweit als Krisenschutz angesehen wird. Einige Experten vermuten, dass der Preis pro Unze Gold nominell ein Allzeithoch erreicht habe und die Gefahr bestehe, dass sich die Entwicklung auch wieder in die andere Richtung wenden könne. Voraussetzung dafür wären jedoch eine zuverlässig positive Wirtschaftsentwicklung und ein wiedererstarktes Vertrauen in die Finanzmärkte und die Leitwährungen. Beides ist jedoch nicht in Sicht. Der irrationale Anstieg der Aktienindizes deutet auf eine erneute Spekulationsblase hin.

Die Zahlungsunfähigkeit des einst als unermesslich reich geltenden Wüstenstaats Dubai sowie des EU-Landes Griechenland zeigen, das die Folgen der Finanzkrise längst noch nicht ausgestanden sind und mit weiteren negativen Überraschungen zu rechnen ist. Das zum Euroraum gehörende praktisch zahlungsunfähige Griechenland belastet schon heute den Kurs des Euro; eine Sanierung des griechischen Haushalts zeichnet sich nicht ab. Nicht zuletzt durch die schnellen und großzügigen Finanzhilfen während der Finanzkrise haben sich die Haushalte der Industriestaaten nochmals weiter verschuldet.

Die meisten Wirtschaftsexperten gehen davon aus, dass ein Zurückzahlen der Schuldenberge nur über eine mehrjährige inflationäre Phase erreicht werden kann. Diese Vorstellung bedeutet das Aufzehren der Sparbeträge der Anleger. Ein Anstieg der Guthabenzinsen ist als Ausgleich der Inflationstendenzen in absehbarer Zeit nicht zu erwarten, denn die Wirtschaft leidet nach wie vor unter der Kreditunwilligkeit der Finanzinstitute.

Somit deuten alle Anzeichen darauf hin, dass auch im kommenden Jahrzehnt kein nachhaltiger wirtschaftlicher Aufschwung in Europa oder den Vereinigten Staaten zu erwarten ist. Voraussichtlich wird die kommende Dekade zum Abbau der Staatsverschuldung durch eine mehrjährige Inflationsrate von fünf bis acht Prozent genutzt werden. Alle Indikatoren, die Staatsverschuldung, die unsichere wirtschaftliche Entwicklung, drohende Zahlungsunfähigkeit sowie eine Inflationsphase waren in der Vergangenheit immer schon für sich allein ein Anreiz für die Anleger, ihr Vermögen in Gold zu investieren und Goldmünzen oder Goldbarren materiell zu erwerben. Auch wenn nicht alle bedrohlichen Entwicklungen gleichzeitig eintreffen sollten, so ist davon auszugehen, dass der Preis pro Unze Gold weiter steigen wird. Denn unter Berücksichtigung der Dollar-Inflationsrate ist eine Unze Gold immer noch günstiger bewertet als während des Höchststandes Ende der Siebziger Jahre. Vieles spricht dafür, dass das kommende Jahrzehnt ein einmalig goldenes Jahrzehnt wird.